

# Lesermeinung

## „Herr Wenzel sollte deutlich Stellung gegen linke Gewalt beziehen“

*Bruchköbel. In der letzten Woche erreichte das Stadtjournal Bruchköbel ein Leserbrief zu dem Artikel „Bündnis gegen Rechtsextrem“ (Ausgabe 14), der Kritik an der Aussage des Grünen-Fraktionsvorsitzenden Harald Wenzel übt. Hierbei ging es um die handfesten Auseinandersetzungen zwischen Links- und Rechtsextremen sowie den Ordnungskräften. Nachfolgend nun der Leserbrief des Bruchköbeler Bürgers:*

Mit Erstaunen und ein wenig Ungläubigkeit habe ich die Worte des Fraktionsvorsitzenden der Grünen, Harald Wenzel, gelesen. Ich frage mich ernsthaft, ob Herr Wenzel unter einen massiven Anfall vom Realitätsverlust leidet. Anders kann ich mir seine Reaktion und die darin enthaltene Verharmlosung der Vorkommnisse nicht erklären. Für Herrn Wenzel ist das Zusammenschlagen einer uniformierten Polizistin durch die Konzertbesucher ein „nicht mehr hundertprozentig besonnen bleiben“. Es

ist überdies noch verständlich und für ihn scheinbar entschuldigbar, da die armen Konzertbesucher massiv von rechten Schlägern bedroht worden seien. Halten wir hier doch einmal die Fakten fest, die Herrn Wenzel entgangen zu sein scheinen: Erstens: Die „rechten Schläger“ haben mitnichten irgendwen geschlagen, sondern sind von der Polizei des Platzes verwiesen worden. Dem haben sie Folge geleistet.

Zweitens: Es waren nicht die „rechten Schläger“, sondern die „linken Schläger“, die die Polizistin angegriffen und verprügelt haben.

Scheinbar sind für Herrn Wenzel die „linken Schläger“ durchaus entschuldigbar und keineswegs „demokratiefeindliche Kräfte“, sondern nur die „rechten Schläger“. Die „linken Schläger“ sind für Herrn Wenzel die „eigentlichen Opfer“, nicht etwa die zusammengeschlagene Polizistin.

Zum Abschluss ist Herr Wenzel voller Bewunderung, dass sich die Mitglieder vom Bündnis nicht von den rechtsextremen Schlägern haben provozieren lassen. An dieser Stelle wäre interessant zu erfahren ob die Personen, die auf die Beamtin einschlugen, etwa keine

Mitglieder vom Bündnis waren.

Herr Wenzel täte gut daran, statt diese Schläger zu entschuldigen, deutlich Stellung gegen linke Gewalt zu beziehen, die Tat klar zu verurteilen und sein Mitgefühl dem Opfer auszudrücken. Aber das war ja nicht das eigentliche Opfer in seinen Augen, wie wir gelesen haben.

CHRISTIAN KESSLER

BRUCHKÖBEL

## Auch Ihre Meinung zählt!



Auch Ihre Meinung zählt! Das Stadtjournal ist das Magazin für Ihre Heimatgemeinde. Farbig und vielfältig wie das Leben selbst. Hier gehört alles rein, was Sie beschäftigt. Auch Ihre Meinung. Bei Leserbriefen behält die Redaktion sich Kürzungen vor. Schreiben auch Sie uns Ihren Leserbrief! Verlag Stadtjournal, Redaktion, Eichbaumstr. 17b 63674 Altenstadt. redaktion@verlag-stadtjournal.de Fax (06047) 9885-15 Telefonisch ist die Redaktion erreichbar unter (06047) 9885-145.